

Medienmitteilung

Luzern, 17. Dezember 2020

## **Zentralschweizer Wirtschaftslage düster, aber besser als Schweizer Durchschnitt**

***Während 52 Prozent der Schweizer Unternehmen von einer erneuten Verschlechterung ihrer Situation berichten, sind es in der Zentralschweiz nur 23 Prozent der befragten Unternehmen. Insbesondere die Exportbranche bleibt unter Druck. Trotzdem unterstützt die Zentralschweizer Wirtschaft die vom Bundesrat getroffenen Massnahmen und blickt optimistischer in die Zukunft als noch vor einigen Monaten.***

Die Arbeitsausfälle in der Zentralschweizer Wirtschaft haben deutlich zugenommen. 40 Prozent aller befragten Unternehmen nennen die meistens quarantänebedingten Ausfälle als Herausforderung. Weiter zeigen gemäss aktuellster Umfrage die zu hohen Personalbestände (25 Prozent, +5 Prozent) und die Absatzschwierigkeiten im Ausland (30 Prozent, +3 Prozent) eine erneut steigende Tendenz. Die Absatzschwierigkeiten im Inland liegen wie bei der vorangehenden Umfrage unverändert bei 40 Prozent. Was die Exportbranche angeht, ist insbesondere der zu hohe Personalbestand (38 Prozent, +9 Prozent) als Negativtrend zu nennen. Die Absatzschwierigkeiten im Ausland gehen hingegen um 22 Prozent auf 59 Prozent deutlich zurück, bleiben jedoch auf hohem Niveau.

### **Erwarteter Umsatzrückgang bleibt konstant**

Im Schnitt rechnen Zentralschweizer Unternehmen mit einem Umsatzrückgang von 23 Prozent für das laufende Geschäftsjahr. Dieser Wert bleibt gegenüber der vorhergehenden Umfrage stabil. Hingegen zeigen sich die Erwartungen für das kommende Jahr positiver als noch in der vergangenen Umfrage. Im Schnitt geht man von einer Gesamtumsatzsteigerung von rund 7 Prozent gegenüber dem Jahr 2020 aus. Erfreulich ist, dass 45 Prozent der befragten Unternehmen ihre Investitionen wie geplant vornehmen wollen. 41 Prozent haben die Investitionen verschoben und lediglich 11 Prozent der befragten Unternehmen verzichten gänzlich darauf.

### **Zentralschweizer Wirtschaft unterstützt die Massnahmen des Bundesrates**

Im Durchschnitt beurteilen rund drei Viertel der befragten Unternehmen die vom Bundesrat getroffenen Massnahmen als ausreichend. Insbesondere die Vereinfachung der Kurzarbeit und die Entschädigung bei Erwerbsausfällen werden nach wie vor geschätzt. Am wenigsten Bedeutung wird den kantonalen Massnahmen und jenen im Bereich des Arbeitsgesetzes zugemessen.

### **Trotz aktueller Schwierigkeiten auch Lichtblicke vorhanden**

76 Prozent der Zentralschweizer Unternehmen geben an, dass sich ihre Geschäftstätigkeit noch nicht normalisiert hat. Trotzdem schauen Zentralschweizer Unternehmerinnen und Unternehmer positiver in die Zukunft als noch in vorgängigen Umfragen. Der Durchschnitt rechnet mit einer Rückkehr zum Normalbetrieb in rund 8 Monaten. Seit der dritten Umfrage zur Schweizer Wirtschaftslage im Mai 2020 lag dieser Wert nie mehr so tief. „Die Zentralschweizer Unternehmen antizipieren ein absehbares Ende der Coronakrise“, so IHZ-Direktor Adrian Derungs. „Wirtschaft, Politik und Gesellschaft müssen zusammenstehen und diese schwierige Zeit gemeinsam meistern. Schuldzuweisungen sind nun fehl am Platz“, so Derungs weiter.

## **Kontakt Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz IHZ**

Adrian Derungs, Direktor IHZ: +41 78 726 89 27, [adrian.derungs@ihz.ch](mailto:adrian.derungs@ihz.ch)

### **Zur IHZ:**

*Die Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz IHZ ist eine der insgesamt 18 Industrie- und Handelskammern der Schweiz. Die IHZ ist das Zentralschweizer Kompetenzzentrum für Wirtschaftspolitik und Export. Parteipolitisch unabhängig vertritt sie als wichtiges regionales Netzwerk über 700 Unternehmen in den Kantonen Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden und Nidwalden. Neben Wirtschaftspolitik, Export und ihrer Netzwerktaetigkeit engagiert sich die IHZ auch im Bildungsbereich. So traegt die IHZ als Organisatorin der Wirtschaftswochen an Zentralschweizer Schulen, als Miteigentuerin der Swiss School for International Business oder mit individualisierten Exportseminaren aktiv zum Wissenstransfer bei.*

### **Details zur Umfrage:**

*Die aktuellste Umfrage wurde von economiesuisse und dem Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) vom 19. bis 27. November 2020 durchgefuehrt. Sie umfasste unter anderem die gleichen Fragen wie jene Umfragen, deren Resultate economiesuisse am 26. März 2020 (1. Umfrage), am 17. April 2020 (2. Umfrage), am 12. Mai 2020 (3. Umfrage), am 9. Juni 2020 (4. Umfrage) sowie am 1. Oktober 2020 (5. Umfrage) praesentiert hatte. In der aktuellsten Umfrage wurde die Frage hinsichtlich der Zufriedenheit mit den Bundesratsmassnahmen wieder aufgenommen. Zudem wurde zum ersten Mal die Investitionsplanung thematisiert.*

*Die IHZ hatte am 20. April 2020 die Umfrageresultate der 2. Umfrage mit Blick auf die Zentralschweizer Unternehmen ausgewertet und kommuniziert. Der Zentralschweizer Report umfasst damals 60 Datensätze. In der Umfrage vom 12. Mai 2020 haben 123 Unternehmen die Umfrage ausgefüllt, bei den drei jüngsten Umfragen haben rund 100 Unternehmen teilgenommen. Die Auswertung zeigt ein aktuelles Stimmungsbild der Zentralschweizer Wirtschaft und gibt Aufschlüsse über die veränderte Wahrnehmung im Vergleich zu den vorherigen Monaten. Die Umfragen sind nicht repräsentativ.*